

Verkauf an allen Verlagen. Bezugspreis. In den Anzeigenstellen 250. durch Zeitungsboten 300. am Postamt 275. Fernsprecher: 4248, 2273, 8110, 9249.

Posener Tageblatt (Posener Warte)

Angebotpreis f. d. Grundstiftung... 40.-... 120.-... 2.50...

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussetzung hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Die Reparationsfrage.

Vorbereitungen auf Cannes.

Die Reparationskommission wird Deutschland die Mitteilnahme zulassen, daß die beiden nächsten Zahlungen vollständig eriolgen müssen.

Die voraussichtlich in Cannes von Frankreich zu erwartenden Vorschläge für die Sanierung der deutschen Staatsfinanzen bezeichnen eine Neuordnung der Reichsbankverwaltung nach dem Vorbilde des Statuts der Bank von Frankreich oder Bank von England für unerlässlich.

In der Reichskanzlei fand eine Chefbesprechung über das Reparationsproblem statt, an der alle für diese Frage unmittelbar zuständigen Minister und Vertreter der amtlichen Stellen teilnahmen.

Neue Wiederaufbaubesprechungen.

London, 24. Dezember. (Tel.-An.) Lloyd George hat mit Chamberlain, Sir Robert Horne und Evans in Downing-Street eine Konferenz mit vier bekannten Vertretern der englischen Industrie- und Finanzwelt gehabt, um den Wiederaufbau des Wirtschaftslebens in Europa zu besprechen.

Deutschland wartet.

Berlin, 26. Dezember. Der „Vorwärts“ berichtet: Auch bis gestern hatte die Reichsregierung weder eine offizielle, noch eine inoffizielle Nachricht über das Ergebnis der Londoner Reparations-Zahlungsausschüsse zu bewilligen.

Abschluß der deutsch-französischen Gewerkschaftsbesprechungen.

Frankfurt a. M., 26. Dezember. (Telunion.) Die Konferenz der deutschen und französischen Gewerkschaften, die sich im Wiederbaubau der im Kriege zerstörten Gebiete Ostfrankreichs eine Erklärung ab, sich in ihren Bemühungen, durch die Heranziehung deutscher Arbeitskräfte den Wiederaufbau rascher zu verwirklichen, durch keinerlei Hindernisse, auch durch keine Koalition kapitalistischer Privatinteressen, wie vor kurzem im Gebiete von Chauines, behindert zu lassen.

Ergebnisse der Londoner Besprechungen.

Aber das bisherige Ergebnis der Londoner Verhandlungen läßt sich folgendes Bild gewinnen: Es scheint, daß das ganze Problem durch die Interferenz bei den politischen, finanziellen und wirtschaftlichen Fragen ein verwickeltes Dickicht bildet, so daß man sich nicht von heute auf morgen einander nähern kann.

Die Franzosen stellen sich auf den Standpunkt, daß, wenn Deutschland eine Stundung gewährt werden soll, wenn also Frankreich vorüberhand sein frisches Geld in den Staatshaushalt einstellen kann, das Abkommen vom August dann zugunsten Frankreichs erweitert werden muß.

Die Engländer sagen, daß gerade, weil infolge einer deutschen Stundung auch für England keine deutschen Zahlungen zu erwarten sind, die englischen Ansprüche für die nächste Zeit durch das Wiesbadener Abkommen stark beeinträchtigt werden, denn nach dem Wiesbadener Abkommen würde die ganze Leistungsfähigkeit des Deutschen Reiches während der Stundungszeit ausschließlich in französische Hände gestellt werden.

Hier steht nun ein hochpolitisches Moment in der Debatte, und zwar folgendes: Englands Priorität, die seit die Hälfte der ersten deutschen Milliarden verschuldet, bezog sich auf die Deckung der englischen Besatzungskosten im Rheinland.

Dieses Argument ist absolut logisch. Wenn sich die Franzosen über diese englische Priorität beklagen, so kann ihnen damit sehr leicht geholfen werden, daß man auf die Herabsetzung und dadurch auf die kostspielige Rhein- und Ruhrpolitik überhaupt verzichtet.

Allein es ergibt sich gleichzeitig die Frage des Schutzes der französischen Gebiete gegen eventuelle deutsche Angriffe. (1) Vom französischen Standpunkt gesehen, ist die französische Rhein- und Ruhrpolitik nichts anderes als die ebenso furchtbare wie angestrebte Gewissheit, daß ein Volk, wie das deutsche, sich auf die Dauer niemals den sogenannten Versailler Frieden gefallen lassen wird.

Die Vorteile, die sich zunächst für die englische Politik aus einer Defensiv-Allianz mit Frankreich ergeben können, sind nicht zu unterschätzen. Sie können in einem französischen Bezugsrecht auf die Rhein- und Ruhrpolitik bestehen, ferner in einer vernünftigen und angemessenen französischen Reparationspolitik.

Polen und Rußland.

Die Reise Karachans und Szumskis nach Moskau und Charkow sind, wie versichert wird, nicht nur wirtschaftlicher Natur, sondern es soll sich auch um polnische Materiedienste zwischen Frankreich und Rußland handeln.

In der gesamten Presse gewinnt die russische Frage immer weiter Beachtung. Nach hiesiger halbamtlicher Auffassung stehen die Reisen Karachans in Verbindung mit den polnischen Wünschen auf schnelligste Verhandlungen über Handelsbeziehungen mit Rußland, denen jetzt mehr als bisher die russischen Wünsche auf einen Transitweg durch Polen entgegenkommen.

Das Petljuraproblem ist noch nicht beigelegt.

Zwischen den Regierungen von Polen und der Ukraine sind Unterhandlungen über die Konsequenzen des Petljuraaufstandes im Gange und die ukrainische drängt auf Maßnahmen, die getroffen werden müssen, um Überfälle, ähnlich dem Petljuratschen, zu verhindern.

Die Handelsbeziehungen haben eine erstklassige Bedeutung.

Abgesehen davon, daß sie selbst für die Wirtschaft beider Länder unerlässlich und nützlich sind, sind sie in noch größerem Maße für die Schaffung einer freundlichen und auf gegenseitigem Vertrauen beruhenden Atmosphäre unerlässlich.

Von diesem Gesichtspunkte aus gesehen, lege ich ihnen eine so große Bedeutung bei. Sie sind übrigens von selbst für Polen von erstklassiger Bedeutung. Wenn Rußland noch auf anderen Territorien Einkäufe mache und dort sogar teurer zahlen kann als in Polen, so ist es klar, daß die polnische Textilindustrie in Rußland einen ungeheuren Abnehmer haben kann.

Das Handelsabkommen wird demnächst getroffen werden.

In nächster Zukunft wird zu den Unterhandlungen in Sachen der Redigierung des Handelsabkommens geschritten werden, das, wie angenommen werden darf, ohne größere Schwierigkeiten zustande kommen wird.

Polen soll zur Brücke zwischen Rußland und Westeuropa werden.

Nach dem letzten Vag wird Polen auch in der Frage des Transit von und nach Rußland einnehmen. Es muß bemerkt werden, daß die polnische öffentliche Meinung immer mehr begreift, daß es nicht im Interesse Polens liegt, Rußland irgendwelche Schwierigkeiten bei der Benutzung des polnischen Territoriums für die Durchfuhr zu bereiten.

Sajzikenkongress.

Florenz, 23. Dezember. Hier findet ein Kongress der Sajzisten statt. Versprochen wird das Programm der Partei, welches das Zentralkomitee der Sajzisten in Mailand vorlegte. Vorsitzender des Kongresses ist der ehemalige sozialistische Abgeordnete aus Mailand, Ruccolini. Der erste Paragraph des Programms lautet, daß die Gruppe der Sajzisten in eine politische Partei umzuwandeln, um ihre Organisationsfähigkeit zu stärken.

Die Option.

Berlin, 26. Dezember. (Tel.-An.) Gemäß Artikel 91 des Vertrages von Versailles können die ehemaligen Reichsdeutschen, die nach demselben Artikel die polnische Staatsangehörigkeit unter Verlust der deutschen erworben haben, bis zum Ablauf des 10. Januar 1922 für die deutsche Reichsangehörigkeit optieren.

Ebenso können innerhalb des gleichen Zeitraumes die Polen deutscher Reichsangehörigkeit, die am 10. Januar 1926 (Tag des Inkrafttretens des Vertrages von Versailles) in Deutschland ihren Wohnsitz hatten, für die polnische Staatsangehörigkeit optieren. Die Optionsordnung regelt die Durchführung dieser Bestimmungen des Artikels 91. Sie bezieht sich nicht auf das ober-schlesische Abstammungsgebiet. Dort treten die Bestimmungen des Artikels 91 erst nach der endgültigen Zuteilung in Kraft.

Die Regelung der Option mußte einseitig von Deutschland erfolgen, da es trotz wiederholter Bemühungen der deutschen Regierung nicht gelungen ist, im Sinne des letzten Absatzes des Artikels 92 ein Optionsabkommen mit Polen zu schließen.

Die Reise Karachans und Szumskis nach Moskau und Charkow sind, wie versichert wird, nicht nur wirtschaftlicher Natur, sondern es soll sich auch um polnische Materiedienste zwischen Frankreich und Rußland handeln.

In der gesamten Presse gewinnt die russische Frage immer weiter Beachtung. Nach hiesiger halbamtlicher Auffassung stehen die Reisen Karachans in Verbindung mit den polnischen Wünschen auf schnelligste Verhandlungen über Handelsbeziehungen mit Rußland, denen jetzt mehr als bisher die russischen Wünsche auf einen Transitweg durch Polen entgegenkommen.

Die Reise Karachans und Szumskis nach Moskau und Charkow sind, wie versichert wird, nicht nur wirtschaftlicher Natur, sondern es soll sich auch um polnische Materiedienste zwischen Frankreich und Rußland handeln.

In der gesamten Presse gewinnt die russische Frage immer weiter Beachtung. Nach hiesiger halbamtlicher Auffassung stehen die Reisen Karachans in Verbindung mit den polnischen Wünschen auf schnelligste Verhandlungen über Handelsbeziehungen mit Rußland, denen jetzt mehr als bisher die russischen Wünsche auf einen Transitweg durch Polen entgegenkommen.

Zwischen den Regierungen von Polen und der Ukraine sind Unterhandlungen über die Konsequenzen des Petljuraaufstandes im Gange und die ukrainische drängt auf Maßnahmen, die getroffen werden müssen, um Überfälle, ähnlich dem Petljuratschen, zu verhindern.

Die Handelsbeziehungen haben eine erstklassige Bedeutung.

Abgesehen davon, daß sie selbst für die Wirtschaft beider Länder unerlässlich und nützlich sind, sind sie in noch größerem Maße für die Schaffung einer freundlichen und auf gegenseitigem Vertrauen beruhenden Atmosphäre unerlässlich.

Von diesem Gesichtspunkte aus gesehen, lege ich ihnen eine so große Bedeutung bei. Sie sind übrigens von selbst für Polen von erstklassiger Bedeutung. Wenn Rußland noch auf anderen Territorien Einkäufe mache und dort sogar teurer zahlen kann als in Polen, so ist es klar, daß die polnische Textilindustrie in Rußland einen ungeheuren Abnehmer haben kann.

Das Handelsabkommen wird demnächst getroffen werden.

In nächster Zukunft wird zu den Unterhandlungen in Sachen der Redigierung des Handelsabkommens geschritten werden, das, wie angenommen werden darf, ohne größere Schwierigkeiten zustande kommen wird.

Die Wilnaer Wahlen.

Frankreichs Wünsche.

Der Berichterstatter der „Danziger Neuesten Nachrichten“ berichtet aus Warschau:

In dem bereits erwähnten Kabinettsrat wurde, wie man jetzt erfährt, auch die Wilnaer Frage behandelt. Wie das sozialistische Zentralorgan „Robotnik“ indiskret ausplaudert, lag den Beratungen ein Schreiben Briands zugrunde, das sich gegen die Aufzwingung einer einseitigen Entscheidung dem Wilnaer Parlament gegenüber ausspricht.

Die Nachrichten des „Robotnik“ finden auch anderweitige Bestätigung, doch verläutet, daß im Ministerrat die Auffassung Sir Monts durchgebrungen sei, der in dieser Frage den französischen Ratschlägen zunächst einmal opponieren oder sie wenigstens nicht richtig verstehen will.

Die U-Boot-Frage in Washington.

Washington, 25. Dezember. Der britische Vertreter Lord Lee hielt in der letzten öffentlichen Sitzung der Washingtoner Konferenz eine lange Rede, die in einen machtvollen Appell für die vollständige Ausschaltung der U-Boote ausklang.

Ein italienischer Vorschlag.

Washington, 26. Dezember. (Tel.-U.) Die italienische Abordnung hat der Flottenkommission vorgeschlagen eine zweite internationale Konferenz von größerem Umfange einzuberufen, sobald die jetzige Abrüstungskonferenz aufgelöst sein wird.

Polen und Danzig.

Die Ausweisungen polnischer Staatsbürger aus Danzig.

Danzig, 26. Dezember. (Tel.-U.) Der Danziger Senat hat in der Zeit vom 1. September bis 30. November 1921 63 polnische Staatsangehörige, 48 deutsche Staatsangehörige und 21 Angehörige anderer Nationalitäten aus dem Danziger Freistaat ausgewiesen.

\* Eine polnische Kirche für Danzig. Die Verteilungskommission über das ehemalige deutsche Staatsgebiet in Danzig hat der polnischen Regierung auf dem ehemaligen Festungsgelände bei Neugarten ein Terrain in Größe von zwei Hektar zugewiesen.

Dr. Schiffer über die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Reichsminister a. D. Schiffer, der deutsche Bevollmächtigte bei den deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen, empfing die Vertreter der Presse und berichtete über die während der bisher gepflogenen Verhandlungen gewonnenen Eindrücke.

Das Geheimnis vom Brintnerhof.

Roman von Erich Ebenstein.

(Uebersetzung 1918 durch Greiner & Comp., Berlin W. 30.)

(19. Fortsetzung.) (Nachdruck untersagt.)

Anfangs hörte Marei gar nicht hin. Dann fragte sie plötzlich: „Was ist nicht wahr?“ Worauf Frau Milly eifrig und leise zu reden begann, so schnell, daß die angstvoll lauschenden Kinder nichts verstehen konnten.

Auf einmal war sie wieder fort. Marei aber fiel mit ächzendem Laut zu Boden.

Eine Weile standen die Kinder starr. Dann stießen sie sie leise an. Sie regte sich nicht. Da schrie Gretlein gelend auf:

„Sie ist tot! Tot! Stina — die Marei-Lante ist tot!“ Worauf Stina erschrocken herbeieilte, Marei auf ihr Bett trug und den Kindern unwirsch befahl, still zu sein.

So wurde es Tag.

Marei lag nun mit offenen Augen im Bett. Ihr Blick war immerzu auf einen Punkt draußen am trüben Morgenhimmel gerichtet.

Marei-Lant? Liebe Marei-Lant,“ sagte Gretlein einmal, an das Bett tretend und schüchtern über Mareis schlaf daliegende Hand streichelnd.

Aber Marei schien weder zu hören noch zu fühlen. Sie rührte sich nicht.

Da drückten sich die Kinder scheu in einen Winkel und blieben dort, nur zuweilen leise flüsternd, hocken.

Endlich kam Stina wieder herein. Sie warf einen unruhigen Blick auf Marei und sagte: „Willst nicht aufstehn, Marei? Schau — es geht schon bald auf Mittag!“

Programm der neuen belgischen Regierung.

In seiner Erklärung über das Programm des neuen Kabinetts betonte Ministerpräsident Theunis:

Die wirtschaftliche Lage müsse die Tätigkeit der Regierung beherrschen. Die Regierung sei entschlossen in der Verwaltung in weitem Umfange Sparmaßnahmen einzuführen.

Was die Reparationen anbetrifft, so habe Belgien bereits ihre Unerlässlichkeit für das Land bewiesen.

Was die Reparationen anbetrifft, so habe Belgien bereits ihre Unerlässlichkeit für das Land bewiesen.

Sowjetrußland.

Amerikas Beziehungen zu Rußland.

Washington, 26. Dezember. In diesen Tagen kehrte aus Rußland der ehemalige Gouverneur des Staates Indiana, Goodrich, zurück, der als Teilnehmer der Verpflegungskommission Hoovers in Rußland weilte.

Lenins Abkehr vom Kommunismus.

Paris, 26. Dezember. (Tel.-U.) Das „Journal“ meldet aus Riga: Lenin erklärte bei der Eröffnung des neunten bolschewistischen Kongresses, daß der Kommunismus bei dem heutigen Verfall in Rußland den Kampf nicht durchsetzen könne.

Russische Mobilmachung gegen Karelien.

Riga 26. Dezember. (Telunion.) In Petersburg ist die Mobilmachung aller Kommunisten im Alter vom 20. Lebensjahre angeordnet worden.

Unruhen in Ägypten.

Aus Kairo wird gemeldet: Bei den Unruhen wurden zwei Personen getötet. In Alexandria wurden 500 Personen, die Kundgebungen veranstalten wollten, von der Polizei zerstreut.

Finanzsperre für Zaglul Pascha.

London, 25. Dezember. (Telunion.) Aus Kairo wird gemeldet: Eine Proklamation des Generals Allenby verbietet allen Banken und Finanzinstituten irgend welche Werte an Zaglul Pascha oder die ägyptische nationalistische Organisationen und deren Anhänger ohne seine Genehmigung auszugeben.

Verbot politischer Betätigung Zaglul Paschas.

London 25. Dezember. (Telunion.) Die militärische Administration in Ägypten hat dem nationalistischen Führer Zaglul Pascha verboten sich weiter mit Politik zu befassen.

Ohne die Frage zu beantworten, griff Marei plötzlich angstvoll nach der braunen Hand der Alten.

Stina — Du warst ja immer um sie — hast Du je bemerkt, daß sie und der — Zählmeister . . . die Milly sagt . . . nein, die Leute, die Leute . . .“ stammelte sie tonlos.

Stina strich ihn in unbeholfenem Mitleid das feuchte Blondhaar aus der Stirn.

„Nein, Marei, nie habe ich was bemerkt. Und es war auch nie etwas zwischen ihnen! Glaub's nicht, was sie ihnen da jetzt aufbringen wollen. Die Leute sind halt so viel schlecht!“

Ein tiefer Atemzug hob die Brust des jungen Mädchens.

„Die Leute sind so schlecht . . .“ wiederholte sie mechanisch. „Das hat auch er gesagt . . .“

Stina fuhr ärgerlich fort: „Streng und scharf war sie schon, die Frau! Manchmal auch ein bißerl hart, aber daß sie je was Sündhaftes getan hätte, das nicht! Weder am Großvater noch mit dem Zählmeister.“

Marei antwortete nicht. Aber ihr Atem wurde ruhig, und ihr Gesicht bekam wieder Farbe.

„Ich hab' Dich lieb, Marei, daran hatte fest! Das denk' und sonst nichts — nichts!“ so hatte er vor wenigen Tagen zu ihr gesprochen.

„Ich hab' Dich lieb, das denk' und sonst nichts.“

Arbeiterbewegung.

Streikbrohng Breslauer Eisenbahner.

Breslau 26. Dezember. (Telunion.) Mehrere tausend Eisenbahner des hiesigen Direktionsbezirks demonstrierten vor dem Direktionsgebäude und übermittelten der Reichsregierung, sowie den Spitzenorganisationen telegraphisch eine Entschliessung.

Zunehmende Erregung der Eisenbahner in Halle und Essen.

Berlin 26. Dezember. Die Ortsverbände der Eisenbahner in Halle und Essen haben die Entsendung eines Vertreters des Berliner Hauptvorstandes verlangt.

Für den Achttundentag.

Berlin, 26. Dezember. Der „Vorwärts“ erklärt in einem Leitartikel: Die Entente kann uns nicht zwingen, länger als acht Stunden zu arbeiten.

Eine ernste Krise bei Beratung des Eisenbahn-Arbeitszeitgesetzes.

Berlin 26. Dezember. (Telunion.) Die Eisenbahnverwaltung hat den Entwurf des Arbeitszeitgesetzes mit den Hauptvertragsberatern des Personals unter Hinzuziehung von Gewerkschaftsvertretern beraten.

Politische Tagesneuigkeiten.

Der neue englische Generalstabschef. Als Nachfolger des Feldmarschalls Sir Henry Wilson ist mit Antritt seiner Stellung am 19. Februar 1922 zum neuen englischen Generalstabschef Lord Cavan ernannt worden.

Internationale Postausweiskarten. Vom 1. Januar 1922 werden Postausweiskarten mit zweijähriger Gültigkeitsdauer ausgegeben.

Der belgisch-luxemburgische Wirtschaftsvertrag ist von der Kammer angenommen worden.

Deutsches Reich.

\*\* Städtischerzeugung durch die Landwirtschaft. Die die Telunion von vertrauenswürdigem Seite hört, beabsichtigen kapitalträchtige Kreise der Landwirtschaft, unter Ausnutzung neuer Erfindungen eigene Städtisierwerke anzulegen.

\*\* Der Druckpapiermangel. Amlich wird mitgeteilt: Das Erscheinen einzelner Tageszeitungen ist dadurch in Frage gestellt, daß die Druckpapierindustrie die ihr obliegenden Verpflichtungen zur Papierlieferung nicht rechtzeitig erfüllt.

Ja — daran wollte sie sich nun halten! Mit keiner Wimper mehr zuden, wenn die Flut schmutziger Verdächtigungen an ihrem Ohr vorüberauschte.

Das andere, daß er irgendwie beteiligt sei an dem Mord — das war ja so albern, daß es ihre Gedanken kaum ernstlich beschäftigen konnte . . .

VIII

Doktor Blomberg, der die Voruntersuchung im Falle Brintner führte, ging in seinem Bureau auf und nieder.

Was sollte er eigentlich denken von der Sache? Hatte er sich übereilt, als er die drei, gegen welche sich die Volksstimme erhob, verhaften ließ?

Je weiter die Untersuchung vorwärts schritt, desto verwirrter schien ihm die Angelegenheit zu werden.

Da war dieser alte Mann, der im Ausgebirg lebte, sich mit Sohn und Schwiegerochter schlecht vertrug und ihnen offenbar im Wege war.

Diese Tatsachen ergaben einen Anhalt für das Motiv. Wenn der Alte starb, erbten die Jungen, und die Heirat wurde verhindert.

Aber die Hausdurchsuchung hatte nichts ergeben. Die Indizien beschränkten sich auf Gerüchte.

Über die Hausdurchsuchung hatte nichts ergeben. Die Indizien beschränkten sich auf Gerüchte.

Die Indizien beschränkten sich auf Gerüchte. Diejenige, die den ersten Verdacht gegen Andre Brintner ausgesprochen hatte, war die Frau, die der Alte angeblich heiraten wollte.

Daß dieser Verdacht nur eine persönliche Vermutung war, gestützt auf die Klagen des Ermordeten. Dann kam die überraschende Beschuldigung des Mannes gegen die eigene Frau.

Justina Brintner machte einen kalten, verschlossenen Eindruck, wodurch ihre Unbeliebtheit bei den Leuten erschärft wurde.

Ihren Aussagen.

Aus der polnischen Presse.

Von der Stimmung der polnischen Bauernschaft handelt ein Aufsatz im Krakauer "Gazet". Der Verfasser des Aufsatzes (Spektator) schreibt unter anderem: "Allen Versprechungen gegenüber, die ihnen vor den Wahlen gemacht wurden, verhalten sich die meisten Bauern sehr skeptisch."

Der Jahrbuch des 57. Int.-Regis. bezuwohnen. Von dort kehrt er wieder nach Warschau zurück.

Nach dem Feste.

Das liebe Weihnachtsfest mit seinem Dichterglanz und seinem Kinderjubel, der auch in die durch die Zeiten Unruhe bewegten Herzen der Eltern etwas Weihnachtsfreude hinüberstrahlen ließ, liegt hinter uns.

Am ersten Weihnachtsfesttage herrschte trodenes Wetter; erst in den späten Abendstunden wirbelten dichte Schneeflocken vom wolkenüberhangenen Himmel hernieder.

Heute hat der Mittag seine Herrschaft wieder angetreten, das dienstliche ewig gleichgestellte Uhr erhält uns im Geleise. Die letzte Woche des Jahres 1921 hat begonnen, mit Riesenschritten eilt sie und damit das Jahr dem Ende entgegen.

Organisation der Spiritusbewirtschaftung.

Uns wird von ausländischer Stelle geschrieben: Die Suspendierung des Spiritusmonopols durch die Regierung und die damit verbundene Liquidation des Urząd Spirytusowy in Posen hat die Notwendigkeit ergeben, die Spiritusbewirtschaftung im ehemals preussischen Teilgebiet zu organisieren.

In den Hauptvorstand sind berufen worden die Herren: Kammerherr Stanisław Turno aus Objezierze, Landesmarschall von Pomorzeg Dr. Wollszlegler aus Szenfeld, Rittergutsbesitzer v. Treslow aus Owinski, Rittergutsbesitzer Fr. Würz aus Kotozizow, Fabrikbesitzer Seiferth aus Stargard, Konrad Kaminski, Direktor der Aktiengesellschaft "Akwarium" in Posen, Giesław Borowicz, fr. Direktor des Urząd Spirytusowy, aus Posen, Graf Roman Wniski, Abteilungschef im Odrogowy Urząd Ziemiaki in Posen, und Dr. Jan Podlowski, fr. Chef der Abteilung für Kommunalverwaltung im Ministerium des ehemals preussischen Teilgebiets, aus Posen.

Die Verteilung von Marken für den sog. Weihnachtszucker, vermutlich deshalb so benannt, weil die Markenverteilung erst mit dem 21. Januar 1922 beendet sein wird, und man somit frühestens dreieinhalb Wochen nach dem Weihnachtsfeste den Zucker in den Geschäften erhalten kann, findet seit dem 22. d. Mts. an die Einwohner der Stadt Posen nach den Polizeirevieren und nach Buchstaben geordnet, in dem städtischen Amtszimmer Plac Sapiezanski 10a (fr. Sapiezhaplaz) statt.

Die Verteilung von Marken für den sog. Weihnachtszucker, vermutlich deshalb so benannt, weil die Markenverteilung erst mit dem 21. Januar 1922 beendet sein wird, und man somit frühestens dreieinhalb Wochen nach dem Weihnachtsfeste den Zucker in den Geschäften erhalten kann, findet seit dem 22. d. Mts. an die Einwohner der Stadt Posen nach den Polizeirevieren und nach Buchstaben geordnet, in dem städtischen Amtszimmer Plac Sapiezanski 10a (fr. Sapiezhaplaz) statt.

1. Revier: A-C 22. Dezember, D-F am 23., G-O am 24., P-Z am 25. Dezember; 2. Revier: A-K 20., L-Z am 30. Dezember; 3. Revier (Wilde): A-E 13. Januar, F-K am 19., L-O am 20. und P-Z am 21. Januar; 4. Revier: A-G am 31. Dezember, H-M am 2. Januar, O-Z am 3. Januar; 5. Revier: A-K am 4. Januar, L-Z am 5. Januar; 6. Revier: A-K 7., L-Z am 9. Januar; 7. Revier (Herbst): A-K 10. Januar, L-Z 11. Januar; 8. Revier (Herbst und ein Teil

von Lazarus): A-G (soll wahrscheinlich bis K heißen) 12. Januar, L-R 13. Januar, O-Z 14. Januar; 9. Revier (Lazarus): A-K 16. Januar, L-Z 17. Januar.

Dieser Verteilungsplan enthält verschiedene irrümliche Angaben. Wir haben bereits früher darauf hingewiesen, daß es unrichtig ist, wenn immer wieder auf den städtischen Lebensmittelverteilungsplänen die Häuser ul. Maleckiego 1-28 (fr. Prinzenstraße) als zum 8. Polizeirevier gehörend angegeben werden.

Als Voraussetz. Derhol. Das polnische Haupt-Ein- und Ausfuhramt hat beschlossen, bis zum Beginn der neuen Saison keine Ausfuhrbewilligungen für Eier zu erteilen.

Nach ein neuer, für Landwirte wichtiger Kalender! In diesen Tagen ist im Verlage des Landwirtschaftlichen Zentralwochenblatts in Posen, Wjazdowa 3 (früher Am Berliner Tor) unter dem Titel "Landwirtschaftlicher Taschen-Kalender für das Jahr 1922" ein von Verbands Deutscher Genossenschaften in Polen herausgegebener Taschenkalender erschienen, der zweifellos unseren Landwirten herzlich willkommen sein wird.

Das neue, für Landwirte wichtiger Kalender! In diesen Tagen ist im Verlage des Landwirtschaftlichen Zentralwochenblatts in Posen, Wjazdowa 3 (früher Am Berliner Tor) unter dem Titel "Landwirtschaftlicher Taschen-Kalender für das Jahr 1922" ein von Verbands Deutscher Genossenschaften in Polen herausgegebener Taschenkalender erschienen, der zweifellos unseren Landwirten herzlich willkommen sein wird.

Nächtliche Ruhestörung und Sachbeschädigung durch einen Offizier. In der Nacht vom Montag auf Dienstag verlor ein in dem Hause ul. Zwierzyniecka 1 (früher Tiergartenstr.) wohnender Militär-Kapellmeister höheren Ranges den Schlüssel zu dem herrschaftlichen Eingang in der Tiergartenstraße hatte und sowohl die Haushälterin als auch der Beamte der Nach- und Schleifgesellschaft bereit waren, ihn durch den Bordereingang hereinzulassen.

Karthaus, 22. Dezember. Am Freitag vormittag kehrten die Geschwister Witt aus Rujah, Kreis Karthaus, sowie eine weitere männliche Person von deutscher Seite bei Konawo über die Grenze auf polnisches Gebiet zurück. Sie versuchten Waren über die Grenze zu schmuggeln. Sie wurden vom Grenzposten angerufen, verurteilt aber zu entlaufen. Der Posten gab Feuer, wobei Klara Witt aus Rujah erschossen wurde.

Local- u. Provinzialzeitung.

Posen, 27. Dezember.

Die Feier des Aufstandes am 27. Dezember 1918.

Die polnische Bevölkerung der Stadt Posen feiert heute zum dritten Male die Wiedergeburt des Tages, an dem heute vor vier Jahren der große polnische Aufstand begann. Die Organisation der heutigen Gedenkfeier hatte ein besonderer Ausschuss übernommen, an dessen Spitze der Vizepräsident Dr. Niedacz steht. Die öffentlichen und viele Privatgebäude tragen Flaggenschmuck, von den letzteren jedoch nicht so viele wie in den früheren Jahren.

Im Abgange sind für den weiteren Verlauf des heutigen Tages noch folgende Feiern in Aussicht genommen: Um 3 Uhr ein Frühmahl im Generalkommando, von 4 Uhr ab Empfang des Staatspräsidenten im Rathaus durch die städtischen Körperschaften.

Sandel, Gewerbe und Verkehr.

Table with market data for Posener Börse, including official and unofficial exchange rates for various commodities like flour, oil, and sugar.

Verantwortlich: für Inhalt, Druck, Form und Anzeigen: Dr. Wilhelm Gombert; für Lokal- und Provinzialzeitung: Rudolf Dercksmeyer; für den Anzeigen: Dr. Gombert; Druck und Verlag der Posener Anzeigen- und Verlagsanstalt T. A., sämtlich in Posen.

Die glückliche Geburt eines  
**Töchterchens** [4422]  
zeigen hochehrent an  
**Hans Ephraim** und Frau **Jna**,  
geb. Blumenthal  
Lauenburg i. Pom., d. 24. Dezember 1921

Die glückliche Geburt eines gesunden  
**Jungen**  
zeigen hochehrent an  
**Hugo Seifarth** und Frau **Ilse**  
geb. von Meien.  
Strzeszki, den 20. Dezember 1921.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Die Verlobung ihrer ältesten  
Tochter **Anneliese** mit dem  
Kaufmann Herrn **Bruno Kam-**  
**rath** in Berlin beehren sich  
bekannt zu geben.  
**Bankrat Oosterreich** u. Frau **Hedwig**,  
geb. **Breuer**.  
Poznań, Weihnachten 1921.  
ulica Niegolewskich 71. [4419]

Am 24. d. Mts., 12 Uhr mittags ver-  
schied sanft nach kurzem schweren Leiden unsere  
liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter  
**Witwe Anna Pfeiffer**  
geb. **Schwante**, [4430]  
im 84. Lebensjahre.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**August Pfeiffer und Familie.**  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem  
29. d. Mts., nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des  
Kreuzkirchen-Friedhofes (am Schilling) aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
sowie Kranzsenden sagen wir hiermit  
**innigsten Dank.**  
**Familie Halonga, Poznań.**

**Ostbank für Handel und Gewerbe.**  
Die ausserordentliche Generalversammlung vom  
17. Dezember 1921 hat beschlossen, das Grundkapital  
um 25 000 000 M. durch Ausgabe von 25 000 Stück  
neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien über je 1000  
Mark zu erhöhen, welche vom 1. Januar 1922 ab voll  
gewinnberechtigt sein und im übrigen den alten Aktien  
gleichstehen sollen.  
Nachdem der Kapitalerhöhungsbeschluss sowie  
dessen Durchführung in das Handelsregister eingetragen  
worden sind, werden die alten Aktionäre hierdurch  
aufgefordert, das Bezugsrecht über die 25 000 000 M.  
neuen Aktien unter folgenden Bedingungen auszuüben:  
1. Die Anmeldung hat bei Vermeidung des Aus-  
schlusses  
**bis zum 18. Januar 1922 (einschl.)**  
in Berlin bei der Berliner Handels-  
Gesellschaft,  
in Königsberg i. Pr. bei der Ostbank für Handel  
und Gewerbe  
oder bei deren Zweigniederlassungen in  
Allenstein, Danzig, Elbing, Insterburg,  
Landsberg a. W., Stolp, Tilsit,  
in Memel bei der Memeler Bank  
für Handel und Gewerbe  
Aktiengesellschaft,  
in Posen bei der Bank für Handel  
und Gewerbe Poznań  
Tow. Akc.  
zu erfolgen. Sie ist provisionsfrei, sofern die Aktien  
— nach der Nummernfolge geordnet — ohne Ge-  
winnanteilscheinbogen mit einem doppelt ausge-  
fertigten Anmeldeschein, wofür Formulare bei den  
Stellen erhältlich sind, am Schalter während der  
üblichen Geschäftsstunden eingereicht werden.  
Findet die Ausübung des Bezugsrechtes im Wege der  
Korrespondenz statt, so werden die Bezugsstellen  
die übliche Bezugsprovision in Anrechnung bringen.  
2. Auf alte Aktien im Nennbetrage von 2000 M. wird  
eine neue Aktie im Nennbetrage von 1000 M. zum  
Kurse von 160% gewährt. Bei Ausübung des Be-  
zugsrechtes ist der Bezugspreis sowie der Schluss-  
scheinstempel bar zu zahlen.  
Beträge im Nennbetrage von weniger als 2000 M.  
bleiben unberücksichtigt, jedoch sind die Bezugs-  
stellen bereit, die Verwertung oder den Zukauf von  
Bezugsrechten zu vermitteln.  
3. Die Zahlung des Bezugspreises wird auf dem einen  
Anmeldeschein bescheinigt. Gegen dessen Rück-  
gabe werden die neuen Aktien nach Fertigstellung  
ausgehändigt. Dieser Zeitpunkt wird bekannt-  
gegeben werden. Die Bezugsstellen sind berechtigt,  
aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Vor-  
zeigers der Kassenquittung zu prüfen. [4424]  
Königsberg i. Pr., den 23. Dezember 1921.  
**Ostbank für Handel und Gewerbe.**

Heute vormittag 10 1/2 Uhr entschlief sanft an Herz-  
schwäche infolge von Grippe mein lieber Mann unser guter  
Vater, Schwiegervater und Großvater, der  
**Majoratspächter u. Rittmeister der Landw.-Kav. a. D.**  
**Georg Jffland**  
im fast vollendeten 68 Lebensjahre.  
In tiefer Trauer:  
**Marie Jffland**, geb. v. Bahl,  
**Margarete Jffland**,  
**Dr. jur. Gerhard Jffland**,  
**Volte Hoffmeyer-Blotnik**, geb. Jffland,  
**Heinz Hoffmeyer-Blotnik**, Gufow a. d. Ostb.,  
**Ulrich Jffland**,  
**Thea Jffland**  
und 2 Enkelkinder. [4423]  
Marwig bei Meyersdorf, den 23. Dezember 1921.  
Kreis Landsberg a. Warthe.  
Die Beerdigung fand in Marwig am 27. 12., mittags 12 1/2 Uhr statt.

Heute vormittag entschlief sanft nach längerem  
Leiden meine liebe und gute Frau, unsere treue  
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter  
**Frau Marie Stiller**  
im 68. Lebensjahre.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Oskar Stiller.**  
Poznań, den 26. Dezember 1921.  
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 30. d. Mts., nach-  
mittags 3 1/2 Uhr von der Kapelle des Christuskirchhofes in Górczyn  
(Gurtzsch) aus statt.

**DOM BANKOWY**  
Jerzy J. Gronowski  
Poznań, ulica 27. Grudnia Nr. 11.  
Telephon 2266 u. 2596. — Telegr.-Adr.: „Jegrodom“ Poznań.  
**Eröffnet Laufende-, Depositen- und Konto-Korrent-**  
**Konten gegen Verzinsung bis zu 6% je nach**  
**Kündigungsfristen.**  
**Lombardiert Waren und Wertgegenstände.**  
**Ueberrnimmt Wechsel und andere Inkassos sowie**  
**erledigt bankmässige Aufträge aller Art.**  
**Kauft fremde Valuten und Devisen.**  
**Kommissionär für die Polska Krajowa**  
**Kasa Pożyczkowa und sämtliche Devisenbanken.**

**Fabrik-Grundstück.**  
Stillgelegte Brauerei, 1 1/2 Hektar Grundfläche  
mit großen, modernen, massiven Gebäuden, im Re-  
gierungsbezirk Magdeburg, an schiffbarem Flusse ge-  
legen, Bahnanschluss leicht herstellbar, ist  
**verkäuflich.**  
Anfragen erbeten unter Z. 550 an die Ge-  
schäftsstelle des Langenmünder Anzeiger erbeten.  
**Tiefbangeräte, Feildbahnen, Voren-**  
**Arbeits- und Aufschwager, Ge-**  
**schiere, Zementrohrformen, Ober-**  
**bangeräte, Installationsrohre, Fas-**  
**sonstücke, Steinseker- u. Schmiedewerk-**  
**zeuge, Fließenzüge, Kanalpumpen, Teer-**  
**striecke, Louhröhrenstücke, Musikinstru-**  
**ment (Blügel) sowie ein Grundstück**  
mit 4 Morgen großem Objtgarten verkauft [4402]  
**W. Unglaube, Baugeschäft, Jarocin.**

Ankünde u. Bekünde  
**Gilt sehr!**  
Am Auftrage schnell ent-  
scheidend Herrten suchen wir  
[4423]

**Beteiligungs-**  
objekte, Fabriken Engros-  
händler Angebote von einwand-  
rigen Unternehmen erbitten  
wir schnellstens **Anhneet &**  
**Röckh, Dresden, Feld-**  
**gasse 17.**  
**Drilling od.**  
**Büchsfliete**  
zu kaufen gesucht, da hiesig.  
Jäger seine Waffen gestohlen.  
Off. mit Preisangebe an  
**Dom. Kitowo p. Rosowo,**  
**pow. Szamotulij.**

**Landhaus,**  
viel Stallung, ca. 1 Morgen  
Gartenland, evtl. Bäderet,  
Vorort Berlin am Wasser ge-  
legen, preiswert zu veräußen.  
**10 Mille Georg Nicolai,**  
**Berlin S.O. 33, Köpenicker**  
**Str. 10a.** [4425]

Schöner Hof in **Holstein**,  
2 Sid. v. Hamburg 175 Hlg.  
arrondiert u. Holter, m. etg.  
Gutsnamen, neue Hartdach-  
geb., 5 Zimm., 3 Bld., 12  
Rüchshue, 5 Rungvieh, 20  
Schw. verl. f. 975 000 M. b.  
700 000 M. Anzah. **Mag**  
**Petersen Hamburg, Lan-**  
**gengerie 82.** [4426]

Enträchtige **Landstelle**, 70  
Mrg. davon 44 Mrg. Acker  
18 Mrg. Weid., 8 Mrg. la.  
Wiesen, gute Geb., 1 belegte  
Stute, 4 Küchtl., 1 gr. Ferkel-  
lau, 2 Schw., 18 Geflügel  
verkauften f. 235 000 M. bei  
200 000 Mark Anzahlung.  
**Mag Petersen, Hamburg,**  
**Langengerie 82.** [4426]

**Kleiner Hof,**  
52 Mrg. an Bahn u. Stadt,  
in Holstein m. mass. Hart-  
dachgeb., 2 Bld., 4 Küchtl.,  
3 Jungd., 3 Schw. verkauft  
f. 320 000 M. b. 200 000 M.  
Anzahlung. **Mag Petersen,**  
**Hamburg Langengerie 82,**  
5 Mm. v. Hauwida. [4427]

**Buch- u. Wolwarenge-**  
**schäft** in gr. Zentrallstadt, sof-  
zu verkaufen, auch für and.  
Geschäft geeignet. **M. W-**  
**raum, Neustadt O.-Schl.,**  
**Ring 20.** [4427]

**PALACOWY**  
Teatr  
plac Wolności Nr. 6.  
**Irrende**  
**Seelen**  
Psychologisch. Drama  
nach dem berühmten  
Roman „Jdjoła“ von  
Dostojewski mit  
**Asta Nielsen**  
in der Hauptrolle.  
Heute 1. Teil in 5  
Akten  
Grosses Künstler-Konzert.

**Tausch u. Kauf**  
**in Deutschland.**  
Verreise 1. 1. 22 zur Be-  
sichtigung von Tauschobjekten  
(Landwirtschaften Häusern etc.)  
falls Interessenten sich an-  
schließen wollen. Können sie  
es tun. **L. Klacjer, Poznań,**  
**Butowsta 23 I.** [4431]

**Graven Haaren**  
gibt die Naturfarbe  
unter Garantie wieder  
**„Axela“**  
**Haar-Regenerator**  
Flasche 150 Mk. bei  
**J. Gadebusch,**  
**Poznań, Nowa ul. 7**  
**od. Axela G.m.b.H.**  
**Berlin N. 4,**  
**Schröderstr. 1.**

**Stellenangebote.**  
**Feuer schmiede**  
**Stellmacher**  
verlangt sofort [4418]  
**Wagenfabrik Martin,**  
**Gniezno (Gneien).**  
Suche per sofort eine [4409]  
**tüchtige Stübe,**  
die einen rituellen Haushalt  
führen u. perfekt kochen kann.  
Fähig bevorzugt. Off. m. Ge-  
haltanspr. erbittet **Land-**  
**mann, Klecko p. Gniezno.**

**Größeres Maschinengeschäft am**  
**Plage** sucht zum 1. Januar ent. später:  
**eine abschlußsichere**  
**Buchhalterin**  
und  
**eine jüngere**  
**Stenotypistin;**  
letztere müßte evtl. auch leichtere Kontor-  
arbeiten übernehmen. Bewerbungen mit  
Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen  
unter 4405 an die Geschäftsstelle dieses  
Blattes erbeten.

Da Selbstbewirtschaftung hiergen Gütes durch Prinzipal  
a. Deutschl. suche zum 1. 4.  
notwendig od. 1. 7. 22 **andere selbst-**  
**ständige oder 1. Beamten-**  
**stellung.** 9 Jahre in ungekündigter leitender  
Stellung, beste Zeugnisse und Embleh.  
aus guten Verhältnissen. [4410]  
**W. Threde, Gutsverw., Butowiec b. Anzelmöhl.**

**Zu mieten gesucht**  
**5-6-Zimmer-**  
**Wohnung**  
möbliert oder unmöbliert, im Zentrum.  
Offerten unter Nr. 6023 an **Wielkopolska**  
**Agencja Reklamy, Poznań, Gwajna 19.**  
Tel. 3924 — 3925. War 201

**Suchen Sie Käufer**  
auf Ihr Gut, Landwirt-  
schaft, Hausgrundstück  
Hotel, Geschäft usw., dann  
wenden Sie sich vertrauens-  
voll an die gerichtl. eingetr.  
offene Handelsgesellschaft  
**von Heyman & Co.,**  
Zentrale: Poznań 1,  
Piekary 5. Tel. 3975.

**Heirat.**  
Wirtschaftsinspektor, Anf.  
Fünfsziger, evgl., von herzogs-  
gutem Charakter möchte gerii  
in ein Gut oder Geschäft  
einheiraten. Off. u. J. R.  
4426 a. d. Geschäftsst. d. Bl.  
erbeten.

**Gut möbliertes**  
**Zimmer**  
u. einem Angehörigen d. deut-  
schen Delegation zum 1. Jan.  
gekauft. Arg. n. 4423 a. d.  
Geschäftsst. d. Bl. erbeten.